

(mas) Der Klassenerhalt ist für die Tuttlinger zwar in weite Ferne gerückt, doch am Samstag zeigte die Mannschaft in Neckarbischofsheim noch einmal eine ganz starke Leistung. Nach einer Spielzeit von exakt vier Stunden holten sich die Tuttlinger einen 9:7-Erfolg beim Tabellensebten. Aus den verbleibenden drei Spielen brauchen die Blau-Weißen freilich drei Punkte, um sich noch auf den Relegationsplatz zu retten. Eine fast unmögliche Aufgabe, geht es doch noch gegen die starken Singener und den überragenden Tabellenführer Kornwestheim.

In der Rückrunde ging so manches Spiel für den TTC Tuttlingen denkbar knapp verloren. So fehlten oft nur ein paar Bälle, um zumindest ein Unentschieden zu erreichen. Diese entgangenen Zähler dürften sich nun als verhängnisvoll erweisen. Der Abstieg ist um so ärgerlicher, als dass die Mannschaft fast gegen jedes Team der Liga gut mithalten konnte. Andererseits bedeutete der Kampf um den Klassenerhalt in der Oberliga in den letzten Jahren immer wieder einen enormen Kraftakt, so dass der vermutliche Abstieg in die Verbandsliga kein Beinbruch ist. Auch in Kenntnis der nahezu unmöglichen Rettung in letzter Sekunde bewies die Mannschaft in Neckarbischofsheim tolle Moral. Dass die Tuttlinger nicht kampflos die Punkte abgeben werden, zeigte sich bereits in den Doppeln, wo sich die Gäste leichte Vorteile und einen 2:1-Zwischenstand erspielen konnten. Starke Leistungen gab es dann am vorderen Paarkreuz, wo Detlef Stickle und Volker Schneider zu überraschend klagen Siegen über Kacnik und Kovalik kamen. Der Drei-Punkte-Vorsprung hatte auch nach den Spielen am vorderen Paarkreuz Bestand: Zwar musste Niki Schärre eine Dreisatzniederlage gegen Marc Seel einstreichen, doch konnte Marian Pudimat Michael Frey in vier Sätzen besiegen. Überhaupt zeigte Pudimat in Neckarbischofsheim eine ganz starke Leistung, was sich auch im zweiten Durchgang noch zeigen sollte. Doch aus dem 5:2 für die Gäste wurde schnell ein 5:4, weil die Gastgeber am hinteren Paarkreuz dominierten. Mit zwei weiteren Spielgewinnen am vorderen Paarkreuz hatten sich die Neckarbischofsheimer beim 6:5 die erste Führung des Abends geholt. Doch anderes als zuletzt gelang den Tuttlinger noch einmal die Wende, weil Schärre und Pudimat am mittleren Paarkreuz Klasseleistungen zeigten. So ging es in die letzten beiden Einzel: Hier unterlag Fader Oberster knapp, doch Ettwein erkämpfte sich einen 3:2-Erfolg über Bartlog und schickte seine Mannschaft mit einem 8:7 ins Schlussspiel. Hier gelang Stickle/Schneider nach verlorenem ersten Satz noch ein 3:1-Sieg, so dass der 9:7-Erfolg feststand. Wie knapp das Spiel war, zeigte am Ende auch ein Blick auf die gespielten Punkte: Nach exakt 1094 Ballwechseln wurden für jede Mannschaft jeweils 547 Punkte notiert. Noch gibt es bei der Zusammensetzung der Oberliga im kommenden Jahr einige Unbekannte. So wird gemunkelt, dass der SV Weil seine Mannschaft zurückzieht. Allerdings werden die Südbadener die Saison wohl normal zu Ende spielen, so dass der TTC Tuttlingen nicht auf den Relegationsplatz schießen kann.

TTG Neckarbischofsheim – TTC Tuttlingen. Die Spiele im Einzelnen (Tuttlinger Spieler zweitgenannt): Jozef Kovalik/Milan Kacnik – Niki Schärre/Martin Ettwein 3:1 (12:10, 11:5, 1:11, 11:4); Michael Frey/Roman Bartlog – Detlef Stickle/Volker Schneider 0:3 (2:11, 5:11, 11:13); Marc Seel/Patrick Oberster – Marian Pudimat/Thomas Fader 2:3 (8:11, 11:7, 11:7, 9:11, 10:12); Kovalik – Schneider 0:3 (8:11, 4:11, 6:11); Kacnik – Stickle 0:3 (8:11, 9:11, 8:11); Frey – Pudimat 1:3 (9:11, 11:6, 8:11, 6:11); Seel – Schärre 3:0 (11:4, 11:7, 11:9); Oberster – Ettwein 3:0 (11:4, 11:9, 11:6); Bartlog – Fader 3:0 (14:12, 11:7, 11:7); Kovalik – Stickle 3:1 (11:7, 9:11, 11:8, 11:8); Kacnik – Schneider 3:0 (11:8, 18:16, 11:3); Frey – Schärre 0:3 (6:11, 6:11, 8:11); Seel – Pudimat 2:3 (11:6, 6:11, 11:4, 7:11, 9:11); Oberster – Fader 3:1 (11:7, 11:8, 8:11, 12:10); Bartlog – Ettwein 2:3 (8:11, 11:5, 7:11, 11:8, 6:11); Kovalik/Kacnik – Stickle/Schneider 1:3 (11:9, 9:11, 3:11, 12:14).